

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1810

5.11.1810 (Nr. 177)

Carlsruher



Zeitung.

Montag,

den 5. Nov. 1810.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

Inhalt: Carlsruhe — Stuttgart: Verbrennung englischer Waaren — München — Wien: Staatsrath — Pansowa — Kopenhagen: Kronprinz von Schweden — Helsingborg — Aus Portugal — Konstantinopel.

Deutschland.

Carlsruhe.

Carl Friedrich von Gottes Gnaden, Großherzog zu Baden, Herzog zu Zähringen etc. „Wir finden Uns bewogen in Ansehung der englischen Fabrikate folgendes anderweit zu verordnen:

Art. 1. Die Bezirksämter haben sogleich in allen Magazinen der Kaufleute und in allen Kauf- und Kramläden des Landes durch die Ortsobrigkeiten, unter Zugiehung zweier zu diesem Akt zu verpflichtender Experten, untersuchen zu lassen, ob englische Fabrikate darinn vorräthig sind.

Art. 2. Die Waaren, welche diese Local-Experten für englische anerkennen, sind auf der Stelle in obrigkeitliche Verwahrung zu nehmen, über den Hergang haben die Komte ein förmliches Protokoll aufzunehmen, die Eigenthümer der Waaren summarisch darüber zu konstatiren, und ihnen eine möglichst kurze Frist offen zu lassen, um binnen solcher darzutun, daß die vorgefundene Waaren keine englische Fabrikate seyen. Die hierüber gesammelte Akten sind nebst einem abgeschnittenen Muster oder Probestück der Waaren an das betreffende Hofgericht einzusenden.

Art. 3. In Ansehung aller in öffentlichen Kauf- und Lagerhäusern vorgefundener, und in Gemächheit der Verordnung vom 26. Oktober auf das Urtheil der Local-Ex-

perten bereits confiszirten Waaren ist das, nemliche zu beobachten.

Art. 4. Jedes Unserer Hofgerichte hat eine ständige Kommission veränderter Experten niederzusetzen, um in letzter Instanz zu entscheiden, welche Waaren englische Fabrikate sind.

Art. 5. Auf den Bericht dieser Kommissionen und die von den Bezirksämtern einzusendende Akten erkennen die Hofgerichte ohne weitere Apellation über die öffentliche Verbrennung der sich dazu eignenden Fabrikate.

Art. 6. Der Transit engl. Fabrikwaaren ist unbedingt verboten, und alle auf dem Transport befindliche und entdeckt werdende derartige Waaren sind ohne Unterschied nach den Art. 2, 3 und 4. zu behandeln.

Gegeben Carlsruhe den 2. Nov. 1810.

Auf Sr. Königl. Hoheit Spezial-Befehl.

Joh. v. Reizenstein.

Unters. Gerstlacher.

Stuttgart, vom 3. November.

Heute Nachmittag ward vor den Thoren der hiesigen Residenz ein bedeutender Vorrath von Englischen Fabrikwaaren, welche bei den hiesigen Handelsleuten vorgefunden und in Beschlag genommen worden waren, öffentlich verbrannt.

München, vom 20. Oktober.

Eine königliche Verordnung vom 24. Oktober enthält die Vorschrift, daß zur Verhütung des Unterschleifs alle durch das Königreich Baiern transirende Kolonialwaaren, gleich denen zum Consumo bestimmten, den festgesetzten Impost bezahlen sollen.

Deſtreich.

Panczowa, vom 15. Oktober.

Gegen Ende des verfloffenen Monats hat das aus 6 bis 8 Bataillonen Infanterie und 1,000 Mann Kosacken bestehende russische Truppenkorps die serbische Armee an der Morava verlassen, und sich wieder nach Prahowa zurückgezogen. Nach neuern Berichten aus Belgrad haben sich die Serbier der verschanzten Orter Banja u. Gurgusheva bemächtigt, und stehen nun nicht ferne von Nissa und Widdin. — Auch ist der größte Theil der bei Deligard und Kruschewaz gestandenen serbischen Truppen an der Drina angelangt; man sieht daher nächstens einem entscheidenden Treffen entgegen.

Wien, vom 27. Oktober.

Gestern Abends sind Ihre kaisert. Majestäten von der durch Innerösterreich und durch einen Theil von Kroatien gemachten Reise in erwünschtem Wohlseyn hier wieder eingetroffen. Heute war unter dem Vorsitz des Monarchen großer Staatsrath, die Finanzangelegenheiten betreffend. Man sieht in dieser Hinsicht wichtigen kaiserlichen Entschliessungen entgegen. — Der Herr Graf von Leu hat die in Baden für ihn bereitete Wohnung nicht bezogen, sondern sich nach Bruck an der Mur begeben. Er will dem Bernehmen nach, wenn nicht wichtige Hindernisse eintreten, bevorstehenden Winter zu Grätz zubringen.

Dänemark.

Kopenhagen, vom 23. Oktober.

Verwichenen Freitag, Nachmittag 4 Uhr, trafen Se. königl. Hoheit, der Kronprinz von Schweden, in dem besten Wohlseyn zu Helsingör, in dem Hause des Consuls Gloerfeld ein, nachdem Höchstselben unterwegs auf dem Schlosse Sorgensee bei Sr. Hoheit, dem Prinzen Christian, einen kurzen Besuch abgelegt, und daselbst das Fröh-

lich eingenommen hatten. Nachdem Se. königl. Hoheit die Glückwünsche der anwesenden vornehmen Schweden u. Dänen abgenommen hatten, ward die feierliche Handlung der Glaubensveränderung bei verschlossnen Thüren, und nur in Gegenwart gesammter vornehmer Schweden, vollzogen. Der folgende Morgen war zu Ueberfahrt nach Helsingborg bestimmt, allein stürmisches Wetter verzögerte die Abreise bis Nachmittags 2 1/2 Uhr, da Se. königliche Hoheit, von Höchstihren Cobaliers und dem Erzbischoff Lindblom begleitet, die zur Ueberfahrt hergesandte kostbar und geschmackvoll verzierte schwedische Galeere bestiegen, während die dänischen Kanonendie und Schatuppen, welche den Hafen verlassen hatten, mit wehenden Flaggen und Wimpeln aufgehobnen Ruderklangen den hohen Reisenden ihre Ehrfurcht bezeugten, und Höchstselben mit 15 Kanonenschüssen von jedem Bote und 21 von den Bdeern der Chefs salutirten. Als die Galeere gelichtet hatte, salutirte die Festung Kronenburg mit 27 Schüssen. Um 3 1/2 Uhr verließen Sr. königl. Hoheit in der Nähe von Helsingborg die Galeere, welche sogleich zu feuern anfieng, und als Höchstselben darauf aus Land stiegen, begannen auch in Helsingborg die dortigen Batterien ein anhaltendes Freudenfeuer. Fußvolk und Reiterei paradirten. Man konnte Abends in Helsingör die prächtige Erleuchtung Helsingborgs deutlich sehen. Am folgenden Abends war zu Ramlöse, wo der bekannte Gesundheitsbrunnen ist, ein großer vom Schoonschen Adel veranstalteter Ball, an welchem auch viele vornehme Familien aus Helsingör Theil nahmen. Das Holz um Ramlöse war mit Lampen behangen und der Weg dahin mit Fackeln und Pechkränzen beleuchtet.

Der schwedische Baron Schwerin, Stallmeister Ihrer Majestät der Königin von Schweden, und der Lieutenant Tersmeden sind hier durchgereiset, um die Gemahlin des Kronprinzen von Schweden zum empfangen und auf der Reise zu begleiten.

Schweden.

Helsingborg, vom 20. Oktober.

Heute Abend hatten wir die Freude, Se. königl. Hoheit, unsern Kronprinzen, über den Sund glücklich hier eintreffen zu sehen.

P o r t u g a l.

Aus Portugal, vom 5. Oktober.

Coimbra, diese große schöne, von Dalkämen und Weinbergen umgebene und von dem Mondegestusse durchströmte Stadt, befindet sich nun in den Händen der siegreich vorrückenden franzöf. Armee. Seit dem Falle von Almeida hat sich Lord Wellington erst langsam, dann schneller aus seiner, beinahe seit einem Jahr behaupteten Position am Agueda, Coa und dem Estrelhagebürge zurückgezogen. — Merkwürdig ist, daß er sich nicht auf der geraden Straße, die über Guarda an den Tago führt, nach Lissabon zurückzieht, wo er die feste Position bei dem Engpaß von Abrantes als intermediäre Stellung hätte benutzen können. Er hat sich vielmehr, indem er sein letztes Hauptquartier Bisfeu auch verlassen hatte, über das Alcobagebirge gänzlich nach Westen gezogen und wurde am 24. Sept. bei Coimbra von den Franzosen geschlagen. Es scheint, Lord Wellington habe den geraden Weg nach Lissabon für zu lange und gefährlich gehalten, und werde nun seine Einschiffung in der Bai von Mondego (ungefähr 3 Tagmärsche von Coimbra), folglich auf demselben Punkte, wo im Jahre 1801 die engl. Armee in Portugal landete, zu bewerkeln suchen. Es ist nicht wahrscheinlich, daß er eine neue Position im Norden wählen werde, weil diese Position von einem Theile der franzöf. Armee wieder forcirt werden würde, welches Lord Wellington am Mondego eben so wenig als am Agueda abwartete. Sollte Wellington aber sich auf der großen Straße von Coimbra nach Lissabon zurückziehen, so wäre wohl seine rechte Flanke stets durch das Meer bedekt; allein die Franzosen konnten dann eher über den Mondego gehen und früher als er, bei Lissabon ankommen. Von dieser Seite sind also bald wichtige Neuigkeiten zu erwarten.

T ü r k e n.

Konstantinopel, vom 25. Sept.

Die Abreise des Großhern zur Armee fängt an, von ihrer Wahrscheinlichkeit zu verlieren. Der Kamazan nähert sich, und während dieser, vier Wochen dauernden, Fastenzeit ist es nicht zu vermuthen, daß er die Reise antreten werde. Man glaubt, die Finanzen, welche dieser kostspielige Krieg schon stark mitgenommen hat, dürften die Hauptursache seyn, daß gedachte, einen sehr großen Auf-

wand forbeerbende, Reise unterbleibt. Auch könnte es leicht seyn, daß der Großvezier selbst diese Reise nicht wünscht, wenn es wahr ist, daß, wie die Nachrichten von Adrianopol lauten, die Armee des Muktar Pascha und des Ali Pascha am 7. und 9. Sept. sehr viel gelitten haben. — Inzwischen behaupten die hiesigen Minister gar keine Nachrichten von der Armee erhalten zu haben; auch ist nach ihren Aeußerungen die Reise des Sultans noch nicht ausgegeben. Aus Natolien geht ein neues Korps von 15 000 Mann über das Mar di Marmora zur Armee. Uebrigens hat hier die Aesetzung des Musai, eines angesehenen Mannes und Lieblings des Großherns, großes Aufsehn gemacht. Sein Nachfolger ist ein kranker gebrechlicher Greis. Die schon seit einiger Zeit wieder etwas händelsüchtigen Janitscharen sollten heute ihren Sold erhalten, aber die Zahlung fand nicht statt.

Carlsruhe. [Ball.] Herr Senoble, Fechtmeister aus der Akademie zu Paris, wird die Ehre haben Dienstag, den 6. Nov. ein Assaut D'arme im Saal des Durlacher Hofes zu geben; — darauf folgt ein Ball von Hof-Tanzmeister Richard dirigirt Das Entree für die Person ist 1 fl. — Der Anfang ist um 4 Uhr. — Billets sind bei Hof-Tanzmeister Richard im goldenen Adler wohnhaft, zu haben.

T o d e s - A n z e i g e.

Allen unsern Gönnern und Freunden theilen wir hierdurch die traurige Nachricht mit, daß unsere geliebte Mutter und Gattin, Frau Philippine Leske, geb. Smiede, an einer zu ihren früheren Schwächlichkeiten und kränklichen Beschwerden hinzugetretenen Brustkrankheit, nach einem kurzen Krankenlager von 5 Tagen, den 29. Okt., Abends 6 Uhr, in einem Alter von 65 Jahren 9 Monaten und 12 Tag, in jene Gefilde der Seeligen mit ruhiger Ergebung sanft hinüberschlummerte.

Wer die gute, zärtliche und besorgliche Mutter und schonliche Gattin kannte, wird die Gefühle unseres gerechten Schmerzes über ihre Trennung leicht mitzufühlen wissen, wir verbitten uns jedoch alle weitere Beileidbezeugungen und empfehlen uns dem fortdauernden Wohlwollen unserer Theilnehmer.

Carlsruhe, den 1. Nov. 1810.

Hof-Sekretair Leske, nebst Vater, Schwester und Neveu.

Carlsruhe. In Macklot's Hof-Buchhandlung hat so eben die Presse verlassen: „Ein kurzer Anhang zu G. Fr. Wuchers Größtenlehre erstem Theil, in 4 Oktav, welcher eine deutliche und möglichst gedrängte Dar- und Nebeneinanderstellung der neufranzösischen und vorgeschlag-

genen mittlern rheinischen Gelbsorten, Gewichte, Hohl- und einiger Längenmaße enthält. Preis 3 fl.

Ferner sind folgende Almanachs u. Taschenbücher zu haben: Alpenrosen. Ein Schweizer-Almanach auf das Jahr 1811. Herausgegeben von Kuhn, Weisner, Weiß u. a. mit Kupfern 2 fl. 45 kr.

Charis, Taschenbuch auf das Jahr 1811. Herausgegeben von Fr. Lehr, mit Kupfern und Musik, 2 fl. 24 kr.

Frankfurter Kalender auf 1811, mit Kupfern, 40 kr.

Heidelberger Taschenbuch auf 1811. Herausgegeben von A. Schreiter, mit Kupfern 2 fl. 45 kr.

Offenbacher Kalender auf 1811, mit Kupfern, 48 kr.

Taschenbuch für Damen auf das Jahr 1811. Mit Beiträgen von Huber, Lafontaine, Pfeffel, Jean Paul Richter u. a. Mit Kupfern 2 fl. 24 kr.

Taschenbuch der Liebe und Freundschaft gewidmet. Mit Kupfern 1811, 3 fl.

Taschenbuch für Reisende von Engelmann, 5 fl. 24 kr.

Alle noch herauskommenden Almanachs werden ebenfalls bei uns zu bekommen seyn.

Carlsruhe. [Messwaaren.] Bei Gebrüder Model, welche diese Messe über in der Boutique No. 38 feil haben; sind alle Farben Taffet, Double Florence, Levanthin und Sammt und sonst alle Artikel von Ehlenwaaren zu haben. Auch findet man bei denselben zu billigem Preise kölnisches Wasser, das Duzend zu 7 fl.

Carlsruhe. [Messwaaren.] Heinrich Hammerschmidt von Neuenrade bei Eberfeld, verkauft auf unten stehenden Plätzen alle Gattungen leinene Schnüre, Fisolet, weißen und gefärbten Zwirn, drei- und vierdrähtig Strickgarn, wie auch ächtes Klostergarn, Steppgarn, Spinal und Türkischgarn, alle Gattungen Baumwolle, Leinwand und Gebild nebst noch mehreren Artikeln, im billigsten Preise; hat seinen Laden in No. 51.

Carlsruhe. [Messwaaren.] Barbara Leuteneger aus der Schweiz, empfiehlt sich einem hohen Adel, so wie einem geheuten Publikum mit allen Sorten extra händlichen Schweizer Leinwand, St. Galler und Knaentlicher Leinwand, Gebild zu Taschentüchern, Servietten, Garnituren in Damastgebild von 13 Ehlen lang und 5 Ehlen breit, ohne Naht mit 24 Servietten, nebst allen Sorten gestifteten und glatten Mouffelin zu Kleidern und Vorhängen 1/4 8/4, 10/4, 12/4, 14/4, nebst diesem alle Sorten Batist Mouffelin, u. aller Sorten Batist Mouffelin, Herrn- und Damenhalbtücher, alle Sorten Batist und batistene Halbtücher und Sacktücher, ganz feine und ordinäre Sacktücher, weiß und gefärbte, aller Gattung extra feinen Moll- und Gace-Mouffelin, aller Gattung Baumwollenen Zeuge und mehrere andere Artikel. Sie bittet um geneigten Zuspruch, verspricht die billigste Fabrikpreise, und gute Bedienung, hat ihren Laden dem Hrn. Grandi gegenüber.

Carlsruhe. [Messwaaren.] Madame Hittene

berger von Mannheim, empfiehlt sich bei gegenwärtiger Messe höchsten Herrschaften und einem verehrlichen Publikum mit allen ihren schon bekannten Gattungen von Schuhen sowohl für Herren als Damen billigen Preises. Ihre Boutique ist unweit dem Gymnasium No. 19.

Schwellingen. [Versteigerung.] In Befolg Beschlusses des Großherzoglichen Direktoriums des Neckar-Kreises vom 22. Oktober d. J. 13711, wird man das zu Alt-Lustheim in der ganzen Gemarkung zerstreut liegende sogenannte Klüpfel-Gut, bis den nächstkommenden 15. November, Vormittags 9 Uhr zu Alt-Lustheim auf dem Rathhaus in einem weitem 6jährigen Bestand oder auch Stückweise und an Ganzen zu Eigenthum öffentlich versteigern. Das Gut besteht:

- 1) An Ackerfeld, wovon 20 Morgen schlechte und die übrigen gute Lage sind — in 64 Mrg. 2 Viertel 17 3/4 Ruthen.
- 2) An Wiesen in 23 Mrg. 3 Bittl. 7 Rth.
- 3) An Wald und Waide 10 Mrg. 3 Bittl. zusammen 99 Mrg. 34 3/4 Rth.

Die sehr annehmblichen Bedingungen können alltäglich dahier eingesehen werden. Schwellingen, den 29. Okt. 1810. Großherzogliche Gefällverwaltung.

Mannheim. [Spähe-Brief] Franz Michael Schanzbach von Zeutern bei Bruchsal, welcher dahier wegen Veracht eines Diebstahls gefänglich einsaß, fand am 28. d. M. Gelegenheit aus seinem Verwahrungsorte zu entkommen.

Man ersucht daher jede Behörde auf denselben genau Späh- und Kundschaft zu stellen, ihn auf Verretten zu arreiren und gegen Rücksaß der Kosten anher zu liefern. Mannheim, den 29. Okt. 1810.

Großherzogl. Stadtm.

Signalement:

Franz Michael Schanzbach von Zeutern bei Bruchsal, seines Gewerkes ein Bicker, ist 25 Jahre alt, 5 Schuh, 10 Zoll groß, hat dunkelbraune rund geschnittene Haare, braune Augenbraun, braune Augen, eine spitze Nase, einen proportionirten Mund, ein spitzes Kinn, ein längliches blaßes Gesicht, und bekommt zu Zeiten die fallende Krankheit. Seine Kleidung bestand in einem dunkelgrünen Ueberrock mit weißen metallenen Köpfen, schwarzem Hals-Tuch, nanquinettenen langen Hosen, weißen Strümpfer, Schuhen und in einem runden Hut.

Carlsruhe. [Messwaaren.] Salomon Wrenck weiter, Opticus aus Darmstadt, beziehet die hiesige Messe, mit allen Sorten optischen Glaswaaren, als große und kleine Achromatische, so wie auch alle Sorten Theater-Perspektive, Ferngläser, Mikrocoppe, Vergrößerungsgläser, alle Sorten feine Brillen, sowohl für kurz, als für fernsichtige Personen, welches er nach dem Gesicht's Maße zu beurtheilen weiß. Er verspricht reelle und billige Behandlung und hat seine Boutique auf der Messe.